

Studentische Träumerei...

Autorin: Angela Pfaadt

Als Ina zusammen mit den anderen Erstsemestern im neuen Wintersemester 2029/30 ihren Fuß auf den Campus der technischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg setzte war sie begeistert. Überall in Gebäude 101 hatte es kleine Sitzgruppen zum regen Austausch und Lernen. Fast unsichtbar integriert waren die Stromanschlüsse an den Plätzen, die es ermöglichten, auch mal in Ruhe einer Vorlesung online zu folgen ohne dass das eigene Tablet mitten im Vortrag mangels Energie herunterfuhr. Kaffee- und Getränkeautomaten mit Pfandsystem rundeten den Wohlfühlbereich ab. Hier ließ sich gut lernen und das Unifeeling genießen.

Nichts, außer vielleicht dem Kaffeeautomaten, erinnerte mehr an den fast schon sterilen Campus ihrer Mutter, der so wenig einladend gewesen war, dass alle Studenten möglichst sofort nach den Vorlesungen das Weite suchten. Damals war kein reger Gedankenaustausch unter den Studenten möglich gewesen. Jeder machte sein Ding und kehrte sobald er konnte wieder zurück in die Gemütlichkeit seiner eigenen Bude oder ging in ein Café. Damals, so hatte es ihr ihre Mutter erzählt, waren die winzigen Lern- und Aufenthaltsräume ständig überfüllt und als kleine Gruppe war es unmöglich, mal eben die Übungen zusammen zu besprechen oder gar neue Ideen zu spinnen.

Auch den Professoren mangelte es damals an Möglichkeiten zu gemeinsamen Treffen und unbeschwertem fakultätsübergreifendem Gedankenaustausch. Glücklicherweise hatte ein Umdenken stattgefunden und die Verteidigungen der Master – und Doktorandenarbeiten sowie die regelmäßigen Kolloquien aller Lehrstühle wurden nun groß auf digitalen Informationstafeln in Gebäude 101 angekündigt. Somit hatte nun jeder vom Studenten bis zum Professor die Gelegenheit daran teilzunehmen. Für die Professoren war es eine Ehrensache, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen und so hatte sich auch ein reger Gedankenaustausch über alle Lehrstühle hinweg etabliert.

Als sie nach der ersten Vorlesung das Gebäude verließ war sie wieder einmal überrascht, wie heiß es draußen selbst im Oktober war. Der Klimawandel hatte leider auch vor Freiburg nicht halt gemacht. Wie gut, dass die großen gepflasterten Flächen vor Gebäude 101 durch große Solarpaneele vor der Sonne geschützt waren. Die Sitzgruppen und Bänke im Schatten der Paneele waren einladend zum Lernen aber auch zum Essen, denn schließlich war die Mensa am Flugplatz immer noch im Umbau und kein Ende abzusehen. Mit ihrem Essen vom Foodtruck setzte sich Ina mit ein paar Kommilitonen an ein schattiges Plätzchen und genoss die großen Grünflächen und wunderbaren Bäume, die sich ihren Augen darboten.

Plötzlich trieb der Wind ein paar Gesprächsfetzen an ihr Ohr. Die älteren Studenten ein paar Tische weiter unterhielten sich darüber, wie kalt es wohl dieses Semester werden würde. Sie waren sich einig, dass es dann wieder eng zugehen würde in den Lernräumen in 101 und fragten sich, welche Alternativen es zum Campus gab. Ina schloss optimistisch die Augen und wandte sich ab. Der Campus hatte sich so gut entwickelt, wer weiß, vielleicht würde der Traum von einem eigenen studentischen Lern- und Aufenthaltsgebäude ja auch noch in Erfüllung gehen, bevor sie ihren Abschluss in der Tasche hatte?